

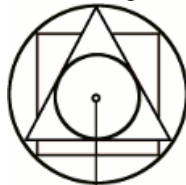
Psychologisches Kinderhoroskop

für

Madonna

geboren am 16.08.1958
in Bay City

www.**Ottmar-Jahn**.de
Astrologe



Phone: +49 (0)6731 54 77 561

Inhaltsverzeichnis

KINDER-HOROSKOP	3
PERSONENDATEN	3
ERKLÄRUNG ZUR KINDERANALYSE	4
WICHTIGE CHARAKTERZÜGE	6
DIE INNERE WELT DER GEFÜHLE	9
KOMMUNIKATION - DENKEN - LERNEN	11
SCHWIERIGKEITEN UND CHANCEN	13
DER WEG ZUR EIGENVERANTWORTUNG	15
BEREITSCHAFT FÜR NEUE ERFAHRUNGEN	17
ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN	18

KINDER-HOROSKOP

Eine Auswertung von Astrologe Ottmar H.J. Jahn

PERSONENDATEN

Name:	Madonna	Erstellt:	29.12.2011
Geb.-Datum:	16.08.1958	Geb.-Ort:	Bay City
Geb.-Zeit:	07:05:00	Breite:	43° 35' 00" N
Geb.-Tag:	Samstag	Länge:	83° 53' 00" W
Zeit-Zone:	+05h 00m W (=EST)	Häuser:	Placidus

GEDICHT

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber.

Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,

Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft Ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken,

Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen,

Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,

das ihr nicht besuchen könnt,

nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht,

sie euch ähnlich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im Gestern.

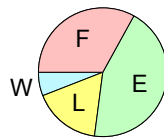
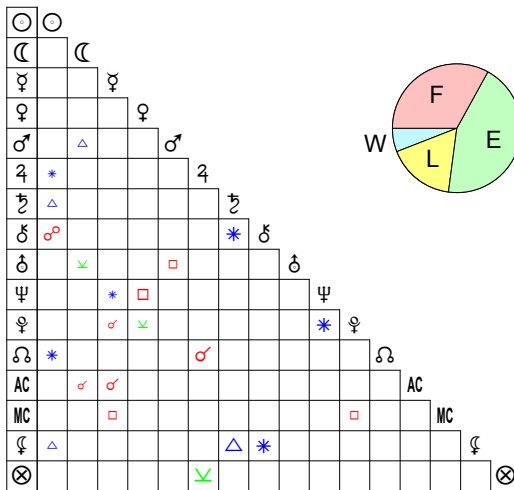
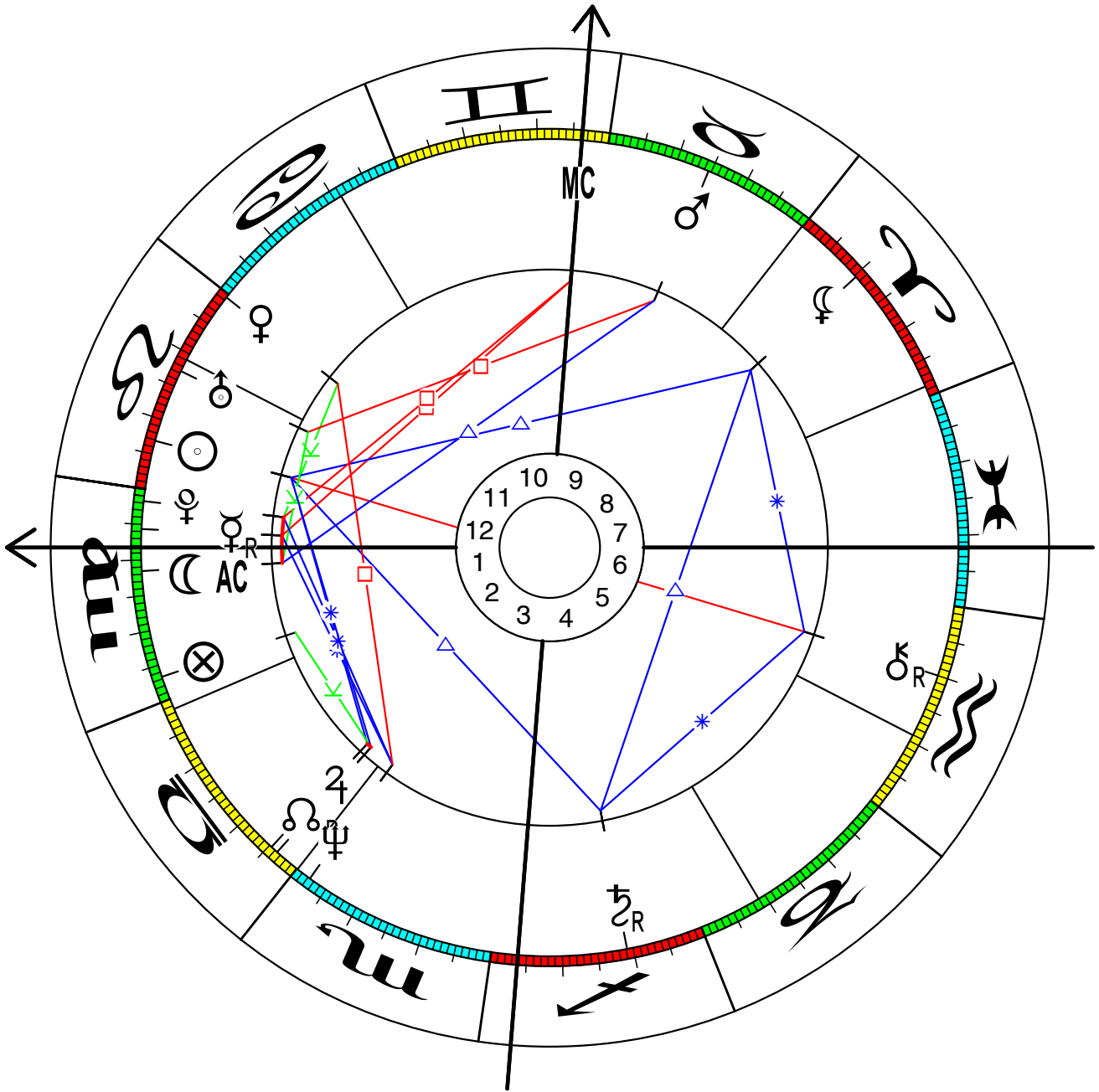
aus "Der Prophet" von Khalil Gibran,

Walter Verlag (erhältlich im Buchhandel)

Radix für Madonna

16.08.1958 07:05:00 · EST (05W00m00s) · Bay City, USMI · 083W 53' 00" 43N 35' 00"

Lizenziert für Ottmar H.J. Jahn, Worms am Rhein



Planet	Sign	Degree	Minute	Second	House
SO	♊	23°	06'	47"	H12
MO	♋	11°	32'	42"	H1
ME	♌	05°	39'	25"	H2
VE	♍	00°	32'	19"	H3
MA	♎	15°	23'	11"	H9
JU	♏	26°	23'	47"	H2
SA	♐	19°	08'	29"	H4
CH	♑	19°	59'	09"	H6
UR	♒	12°	41'	41"	H12
NE	♓	02°	17'	59"	H3
PL	♈	01°	39'	09"	H12
MN	♉	25°	20'	13"	H2
AC	♊	08°	15'	09"	H1
MC	♋	03°	45'	09"	H9
LI	♌	19°	44'	08"	H8
GL	♍	26°	41'	04"	H1

Placidus

1	08°	17'	09"
2	01°	29'	27"
3	00°	06'	47"
4	03°	45'	09"
5	08°	57'	12"
6	10°	55'	32"
7	08°	15'	09"
8	01°	29'	27"
9	00°	06'	47"
10	03°	45'	09"
11	08°	57'	12"
12	10°	55'	32"

ERKLÄRUNG ZUR KINDERANALYSE

Jeder Mensch ist eine Welt für sich. So wie sein Gesicht, so sind auch sein Denken und Fühlen, seine Vorstellungen, Wünsche und Träume einmalig. Jeder Mensch erlebt die Umwelt auf seine ganz spezielle Art. Sein Leben ist der Ausdruck seines Wesens. Auch Kinder sind unverwechselbare Persönlichkeiten, die ihren eigenen Weg suchen. Als Eltern können wir sie dabei unterstützen, aber wir können ihnen weder besonders steinige Wegstrecken ersparen, noch ihnen zeigen, welche Richtung sie einschlagen sollen. Was wir können, ist, sie mit all unserer Liebe begleiten, sie so annehmen, wie sie sind, und sie nicht nach unseren Vorstellungen formen wollen.

Die folgende Analyse ist ein bescheidener Versuch, die vielfältige innere Welt eines Kindes zu beschreiben, und richtet sich hauptsächlich an Eltern. Die verwendeten "Werkzeuge" sind Astrologie, Psychologie und moderne Computertechnik.

Dabei geht die Astrologie nicht davon aus, daß ein Kind bei seiner Geburt von den Sternen "geprägt" wird. Es scheint vielmehr ein Phänomen zu geben - C.G.Jung nannte es Synchronizität - wonach gleichzeitig an verschiedenen Orten Situationen mit demselben Symbolgehalt ablaufen. Das würde heißen: ein Kind mit einem bestimmten Charakter kommt zu einem ihm gemäßen Zeitpunkt mit einer zu ihm passenden Planetenkonstellation zur Welt.

Ein astrologisches Geburtsbild besteht aus Symbolen. In der folgenden Analyse wird versucht, diese Symbole in Sprache und konkrete Beispiele zu übersetzen. Um möglichst klar zu sein, sind die Beispiele manchmal eher deterministisch formuliert, und Sie müssen vielleicht dieses und jenes relativieren.

Die Aussagemöglichkeiten der Astrologie können an einem Beispiel erklärt werden. Ein Kind entwickelt im Laufe der Jahre verschiedene Persönlichkeitsteile wie Wille, Gefühle und Verstand.

Diese Teilpersönlichkeiten kann man sich als Schauspieler vorstellen, die miteinander das Bühnenstück "Leben" dieses Menschen spielen. Die Astrologie beschreibt die Schauspieler, ihre Qualitäten und Schwächen und ihre Beziehungen zueinander. Ueber das Stück, das der Regisseur daraus macht, kann die Astrologie nicht viel aussagen. Es entspricht dem freien Willen des Menschen.

Ein Kind lernt nun im Laufe seiner Entwicklung, selbst Regie zu führen über seine Schauspieler, das heißt sich seiner Qualitäten bewußt zu werden und diese aktiv einzusetzen. Als Eltern können Sie Ihrem Kind auf diesem Weg der Selbstfindung helfen, indem Sie ihm Möglichkeiten bieten, seine Schauspieler auf die Bühne zu bringen, auch wenn dies vielleicht Eigenschaften sind, die Sie persönlich nicht so hoch einschätzen. Wenn Ihr Kind auch diejenigen Seiten seines Wesens entfalten darf, die außerhalb Ihrer Zielvorstellungen liegen, kann es zu einem eigenständigen Menschen heranwachsen.

Die folgenden Seiten zeigen einerseits Themen auf, die Ihnen sehr vertraut sind, und andere, die Ihnen fremd vorkommen dürften. Daraus können Sie Unterschiede zwischen sich und Ihrem Kind klarer erkennen und vielleicht auch besser akzeptieren.

Sie werden beim Lesen vermutlich Widersprüche entdecken. Ein Beispiel: ein Abschnitt beschreibt das Bedürfnis nach einem ruhigen Zuhause, und in einem anderen Abschnitt steht, daß Ihr Kind Anregung und Abwechslung in der Familie sucht. Ein solcher Widerspruch ist sehr wohl möglich und bedeutet, daß das Kind die nicht ganz einfache Aufgabe hat, die beiden Gegensätze in sein Leben zu integrieren.

Es gibt grundsätzlich drei Entwicklungsschritte, wie ein Kind den Umgang mit einem Persönlichkeitsteil oder "Schauspieler" lernen kann. Hier eine kurze Erläuterung mit dem Beispiel "Wille":

- Passive Form: Das Kind sieht Willensstärke in anderen Menschen und erlebt Eltern und enge Bezugspersonen als willensstark.

- *Aktive und nicht integrierte Form: Das Kind ist eigenwillig und versucht, seinen Willen um jeden Preis durchzusetzen.*

- *Aktive und integrierte Form: Das Kind setzt seinen Willen auf eine natürliche und gesunde Art ein.*

Diese drei Beispiele können sich beliebig vermischen und auch im Laufe des Lebens verlagern. Das Geburtsbild weist darauf hin, welche Bereiche ein Kind wählen wird und welche Schwierigkeiten dabei auftauchen können. Die Umwelt und besonders das Elternhaus bestimmen weitgehend deren Ausmaß.

Nun noch kurz etwas zu den "Gefahren" einer Kinderanalyse: Diese Seiten sollen nicht Ihrem Kind eine Form überstülpen und aussagen, wie Ihr Kind zu sein hat. Ihr Kind ist viel mehr, als diese Analyse zu beschreiben vermag! Auch geht es nicht um die Frage, wer die "Schuld" für Probleme im Leben eines Kindes hat. Bis zu einem gewissen Maß braucht jedes Kind Schwierigkeiten, um daran wachsen zu können. So gesehen sind Probleme immer auch Entwicklungschancen.

WICHTIGE CHARAKTERZÜGE

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Charakterzüge Ihrer Tochter aufgezeigt. Astrologisch geht es um Aszendent, Zeichen- oder Elementebetonung sowie auffällige Planetenstellungen.

Das Gewohnte und Überschaubare bietet Sicherheit

(AC in Jungfrau) Der Aszendent beschreibt die Eigenschaften, mit denen ein Kind sich spontan zeigt. Dabei macht das Kind immer wieder die Erfahrung, daß sein Bezug zur Umwelt gut funktioniert, wenn es sich mit diesen Qualitäten zeigt. So legt es sich mit der Zeit eine bestens durchtrainierte Verhaltensweise zu, mit der es sich sicher und vertraut fühlt. Gleichzeitig wird es auch selber die Umwelt durch diese "Maske" oder "Brille" betrachten, das heißt, es filtert sozusagen die Qualitäten des Aszendenten aus der Vielfalt der Umwelteindrücke heraus und sieht diese verstärkt.

Mit dem Aszendenten in der Jungfrau wirkt schon als kleines Mädchen ruhig und vernünftig. Sie schätzt einen geordneten Tagesablauf. Ihre Spielzeugpuppen und Kuscheltiere müssen beispielsweise in einer ganz bestimmten Reihenfolge aufgestellt werden. Es stört sie, wenn Dinge oder Möbel nicht am gewohnten Ort stehen.

beobachtet ihre Umwelt sehr genau. Auch scheinbar belanglose Kleinigkeiten springen ihr ins Auge. Wegen ihrem eher ruhigen und unauffälligen Äußeren unterschätzt man sie gerne. Denn auch wenn sie sich kaum lautstark durchsetzt und in den Mittelpunkt stellt, sondern eher scheu und bescheiden wartet, so entgeht ihr nichts, und sie nimmt die Eindrücke mit all ihren Sinnen wahr. Alles, was sie hört und sieht, versucht sie mit ihrem Verstand zu begreifen und zu ordnen. In ihrer Vorstellung hat alles seinen Platz, ähnlich wie in einem Lagerhaus. Neue Eindrücke verarbeitet sie, indem sie diese als Tatsachen akzeptiert und eine geeignete "Schublade" dafür schafft.

Es geht ihr also nicht so sehr um ganzheitliche Zusammenhänge, um Ideen und Ideale, sondern vielmehr um ein pragmatisches Bestreben, die Dinge zu begreifen. Dabei heißt für sie "begreifen", etwas mit Händen greifen und es so zu verstehen. Sie beeindruckt das Konkrete, Materielle. Ihre Reaktionen sind auf das Praktische ausgerichtet. Es ist sehr wohl möglich, daß sie das Innenleben der Waschmaschine weit mehr interessiert als Dornröschen oder Rotkäppchen. Sie will wissen, wie die reale Welt funktioniert, und sie neigt zu einer starken Sachbezogenheit.

Ihre fast etwas altklugen Bemerkungen und ihre vernünftigen Reaktionen können täuschen, entsprechen sie doch äußeren Verhaltensweisen und haben wenig mit dem wahren Wesen von zu tun. Gerade deshalb ist es wichtig, sie zu Großzügigkeit, Spontanität, Spiel und Risiko zu ermuntern, damit ihre ordnenden und absichernden Tendenzen sie nicht auf ein festgelegtes Geleise bringen und zu einer kleinen Pedantin werden lassen.

Kindlich spontan und verträumt

(Mond in Konjunktion zu AC)** kennt kaum Zurückhaltung. Spontan und voll kindlichem Vertrauen zeigt sie ihre Gefühle. So ist sie einmal sehr anschmiegsam und liebebedürftig, und kurze Zeit später schmollt oder trotzt sie. Stimmungen wechseln bei jedem Kind schnell und sind gut sichtbar; doch bei ist die Gemütsverfassung noch offensichtlicher als bei anderen Kindern. Man liest aus ihrem Gesicht Freude, Trauer, Wut oder Enttäuschung wie in einem offenen Buch. Ihre Regungen widerspiegeln sich in Mimik und Gestik, und sie kann sie nur schlecht verbergen. Diese Direktheit verleiht ihr etwas Kindlich-Herziges, das in vielen Menschen einen Mutterinstinkt anspricht. So ist man leicht geneigt, mehr zu umsorgen, als es ihrem Alter entspricht. Als Eltern ist es wichtig, daß Sie sie in einem Klima von Wärme und Zuwendung Schritt für Schritt selbständig werden lassen, auch wenn sie oft sehr kindlich wirkt.

hat ein feines Gespür für die Stimmung ihrer Umgebung. Sie ist ganz Gefühl und reagiert auf unterschwellige Wut oder Trauer, indem sie die Stimmung des anderen wie einen Schwamm

aufnimmt. Damit sie nicht Ihren Ärger übernehmen und abreagieren muß, ist es wichtig, daß Sie zu Ihren Gefühlen stehen und diese klar beim Namen nennen, also sagen, wenn Sie wütend oder traurig sind, und so die Möglichkeit geben, zwischen den eigenen Gefühlen und denjenigen ihrer Umwelt zu unterscheiden.

Sachliches Interesse steht im Vordergrund

(* Merkur in Konjunktion zu AC)** steht die Neugier und Offenheit für all die großen und kleinen Dinge auf der Welt geradezu im Gesicht geschrieben. Sie will alles wissen und mit dem Verstand erfassen. Vermutlich hat sie früh schon zu sprechen begonnen, denn Sprache ist für sie ein wichtiges Mittel, um Kontakt mit der Umwelt herzustellen. Sie dürfte ausgesprochen viel fragen und Sie vielleicht mit ihrem unermüdlichen Warum stark fordern. Gleichzeitig mag ihre Wißbegierde ihr den Weg in der Schule ebnen.

Sie ist gesprächig und kontaktfreudig und weiß jedem etwas zu erzählen. Doch sind diese Begegnungen mehr sachlich orientiert. Ihre ganze äußere Erscheinung und ihr Verhalten erwecken den Eindruck von einem sachlichen und objektiven Interesse an allem, was ist.

Realität und materielle Welt

(ERDE-Element stark betont) Schon als kleines Kind liebt einen geregelten Tagesablauf, Ruhe und Ordnung. Auf allzu viel Besuch und Aufregung reagiert sie als Baby mit Schreien, später wird sie leicht mürrisch und weinerlich. Am liebsten ist ihr eine vertraute Umgebung, vertraute Menschen und die Sicherheit, zu wissen, was als nächstes geschieht, wann man auf den Spielplatz geht, zu essen bekommt, aufsteht oder zu Bett geht.

Außerhalb ihres Bettchens schläft sie kaum ruhig und braucht zumindest ihr Leintuch oder ihre Kuschtiere. Töne und Gerüche sind für sie genauso wichtig wie das Sichtbare und gehören zur gewohnten Umgebung. Eine vertraute Melodie aus der Musikdose oder ein Tropfen aus der Parfumflasche der Mutter auf das Kuschtüchlein geben ein Gefühl der Sicherheit. Wenn Sie Möbel umstellen, in die Ferien verreisen oder andere Veränderungen vornehmen, so ist sie kaum sehr davon angetan.

braucht viel Körperkontakt und will gehalten und gestreichelt werden. Das heißt nicht, daß sie ein ausgesprochenes Schmuskind ist; doch verlangt sie immer wieder nach Berührung, und sei dies eine Rückenmassage oder das Einreiben von Sonnenmilch.

Sie nimmt die Umwelt vorwiegend über die Sinne wahr. Sie möchte die Dinge anfassen, daran riechen und - zumindest als kleines Kind - alles in den Mund nehmen. Viel wichtiger als Erklärungen ist der Sinneseindruck. Sie können also lange sagen, daß der Kaktus sticht, erst wenn ihn selber angefaßt hat, nimmt sie die Tatsache wirklich zur Kenntnis. Dinge anfassen dürfen ist für sie sehr wichtig. Mit Erde, Sand und Wasser, Teig oder anderen Knetmassen spielt sie vermutlich ausgiebig und gern.

Da sie alles in die Hände nehmen und genau betrachten will, wirkt sie manchmal etwas langsam. Vor allem wenn Sie als Eltern spontan und schnell sind, kann ganz schön an Ihren Nerven reißen, beispielsweise wenn Sie einen Termin haben und die Schuhe mit einer unglaublichen Bedächtigkeit anzieht. Doch lassen Sie ihr Zeit! Wenn nicht in Situationen wie der beschriebenen, so doch, indem Sie Ihre Tochter ungestört spielen lassen, sie nicht unterbrechen und sie beim morgendlichen Anziehen oder beim Zähneputzen nach Belieben trödeln lassen. Indem sie mit alltäglichen Dingen wie der Zahnbürste herumspielt und dieses und jenes ausprobiert, entwickelt sie einen stabilen Bezug zur Realität und zur materiellen Welt, was für sie eine der wichtigsten Lebensgrundlagen ist.

Der intellektuelle Bereich hat zentrale Bedeutung.

(Merkur ist stark gestellt) Für sind Denken, Sprache und Wissen zentrale Lebensbereiche. Als Kleinkind dürfte sie früh mit Sprechen beginnen und voll Neugierde den Kontakt zu ihrer Umwelt suchen. Vermutlich fragt sie mehr, als Ihnen manchmal lieb ist, und zeigt ein waches Interesse für die verschiedensten Bereiche. Sie braucht immer wieder neue geistige Anregung, um ihre intellektuellen Fähigkeiten entwickeln zu können.

Eine großzügige Persönlichkeit

(Jupiter ist stark gestellt) ist ein großzügiges und nach Weite und Wachstum strebendes Kind. Im geistigen wie im materiellen Bereich sieht sie keine Grenzen. Es fällt ihr schwer, Maß zu halten. Sie hat eine rege Vorstellungskraft und versucht, alles in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Die Realität läßt sie gerne außer acht.

Begeisterung als Motivation zum Lernen

(Jupiter als einziger Planet in LUFT-Zeichen) Meinungsverschiedenheiten und die Auseinandersetzung mit eigenen Ansichten regen stark zum Denken an. Nur wenn sie für etwas "Feuer und Flamme" ist, zeigt sie sich bereit, ihre mentalen Fähigkeiten voll zu nutzen, darüber zu sprechen, nachzudenken und Neues zu lernen. Ihre schulischen Leistungen sind mehr als bei anderen Kindern davon abhängig, ob es Eltern und Lehrern gelingt, ihre Begeisterung zu wecken. Regeln und Strukturen, Einmaleins und exakte Schreibübungen oder Geometrieaufgaben liegen ihr nicht besonders, außer wenn andere Anlagen stark dafür sprechen. Wenn es jedoch darum geht, sich über ein neues Wissensgebiet einen Überblick zu verschaffen, ist sie voller Elan dabei und lernt spielend.

Die Entfaltung von Mut, Tatkraft und Organisationstalent

(Sonne in Löwe) Mit zunehmendem Alter entwickelt als sogenannter "Löwe" immer mehr die Eigenschaften dieses Zeichens. So dürfte im Laufe des Schulalters und vor allem während der Pubertät starker Wille und Tatkraft ausgeprägt hervortreten. Sie kennt kaum Zögern und Sich-Anpassen, sondern schreitet mutig wie eine Löwin zur Tat, manchmal etwas unflexibel und selbstherrlich, aber nie mit halbem Herzen. Sie entwickelt eine Fähigkeit, aus dem, was ist, etwas zu machen, ohne lange Zeit und Kraft an irrealen Wunschträume zu verschwenden. Dies sowie ihr überzeugender Einsatz lassen sie zu einer "Führerpersönlichkeit" heranwachsen, zu einem Menschen, der gut organisieren und andere lenken kann.

DIE INNERE WELT DER GEFÜHLE

Ein Kind lebt und reagiert zu einem großen Teil aus dem Gefühl heraus. Wille, Verstand, Tatkraft und vieles mehr entwickeln sich erst mit den Jahren. Die Fähigkeit, durch Weinen Gefühle auszudrücken, ist jedoch von Geburt an da, und schon nach wenigen Wochen lächelt das Baby, um sein Wohlbefinden kundzutun.

Dieses Kapitel über die Gefühlswelt ist also vor allem im Kleinkind- und Vorschulalter von zentraler Bedeutung. Es zeigt aufgrund der Mondstellung im Geburtsbild Ihrer Tochter auf, was sie braucht, um sich wohl zu fühlen und wie sie spontan "aus dem Bauch" auf die Umwelt reagiert. Vor allem als Kleinkind zeigt sie die Mondeigenschaften stark. Im Laufe des Schulalters werden diese langsam von den in den anderen Kapiteln beschriebenen Qualitäten überlagert, wobei sie im spontanen und gefühlsmäßigen Bereich immer einen Teil ihrer Persönlichkeit ausmachen werden.

Das Bedürfnis nach Überschaubarkeit

(Mond in Jungfrau) braucht eine geordnete Umgebung, um sich wohl zu fühlen. Sie beobachtet sehr genau und braucht viel Zeit, um all die vielen Eindrücke, denen sie tagtäglich ausgesetzt ist, zu verarbeiten. Da sie gewissermaßen eine Wahrnehmung nach der anderen aufnehmen, identifizieren und in ihrem Innern in ein "Schublädchen" einordnen will, mag sie den Eindruck eines langsamen und umständlichen Kindes erwecken. Doch ist sie einfach gründlicher als viele andere Kinder. Um sich wohl zu fühlen, muß in ihr und um sie jedes Ding seinen Platz haben.

Dies kann sich auch in einem ausgeprägten Ordnungssinn zeigen. Beispielsweise werden Kuscheltiere, Puppen oder Bauklötze in einer bestimmten Ordnung aufgestellt. Falls Sie eine andere Vorstellung von Ordnung haben, aufräumen und ihre Aufstellung zerstören, stören Sie damit auch ihr inneres Gleichgewicht, denn sie identifiziert sich sehr stark mit ihrer "Arbeit", vor allem wenn es darum geht, Chaos zu bekämpfen.

Auch wenn sie älter wird und sich etwas vornimmt, taucht sie ganz ein in ihre Beschäftigung und wird gewissermaßen selbst zu ihr. Gelingt ihr etwas nicht, so nimmt sie auch dies sehr persönlich. Geben Sie ihr deshalb immer wieder kleine Aufträge. Auch wenn sie zurückhaltend reagiert, so schätzt sie es doch sehr, sich bewähren zu können. Die Bestätigung, den Dingen gewachsen zu sein, vermittelt ihr Sicherheit und Wohlbefinden.

ist ein eher zurückhaltendes Kind. Wie ein Schnecklein streckt sie erst die Fühler aus, bevor sie sich herauswagt, und beobachtet, bevor sie handelt. Im Straßenverkehr kommt ihr diese Vorsicht sehr zugute. Doch in vielen Lebenssituationen zögert sie eher zu lange und kommt dann oft gar nicht mehr zum Handeln. Damit sie nicht zu einem allzu vorsichtigen und pflichtbewußten Kind heranwächst, sollten Sie sie immer wieder einmal zum Herumtollen auf dem Spielplatz ermuntern. Sie braucht ein besonderes Familienklima, das ihre verspielte Seite hervorlockt, und Spiel und Sport zu einem gesunden Ausgleich. Lassen Sie auch einmal den gewohnten Tagesrhythmus außer acht, und lassen Sie alle Regeln fallen! Es tut gut, hin und wieder außer Rand und Band zu geraten und zu erleben, daß die Welt nicht aus den Fugen gerät, auch wenn die Tagesordnung für einmal kopfsteht. muß immer wieder "aus dem Busch" geholt werden, damit sie nicht zu einem kleinen Pedanten wird.

Andererseits braucht sie auch Ihre Bestätigung, daß ihre Zuverlässigkeit und genaue Beobachtungsgabe geschätzt und anerkannt werden. Wenn Ihnen etwas erzählt, so sollten Sie ihre Wahrnehmung bestätigen und ihr klar sagen, was sie richtig erkannt hat. Bemerkt sie beispielsweise die Weihnachtsbäume auf dem Markt und fragt nach dem Zusammenhang, so will sie die Wahrheit darüber wissen. Sie wird verunsichert, wenn Sie ausweichen oder ihr eine schöne Geschichte über das Christkind oder den Weihnachtsmann erzählen. fühlt sich am wohlsten und sichersten, wenn sie die Tatsachen kennt und so in der Realität Fuß fassen kann.

schätzt es, wenn Sie sie immer wieder einmal in die Arme nehmen und ihr sagen, daß Sie sie gern haben, so wie sie ist. Dies ermuntert sie, ihre eigene Zurückhaltung zu überwinden und Nähe und Geborgenheit auch selber zu suchen und zu geben.

KOMMUNIKATION - DENKEN - LERNEN

Merkur symbolisiert den Bereich der Persönlichkeit eines Kindes, der mit Denken, Sprechen und Lernen in Zusammenhang steht. Die Stellung des Merkur in einem Geburtsbild gibt Aufschluß über die Denkweise des Betreffenden, über bevorzugte Interessen und Lernmethoden, sowie über sprachliche und rhetorische Fähigkeiten.

Ein kühler und sachlicher Verstand

(Merkur in Jungfrau) Vor allem im Schulalter zeigt einen klaren, sachlichen Verstand. Ihr Denken ist praktisch orientiert. Motivation zum Lernen sind vor allem Vernunftgründe. Wenn sie einsieht, daß Lesen und Schreiben nun einmal fürs Leben nötig sind, so lernt sie. Spiele, Rätsel oder andere Lernmethoden, die ein Kind zum Lernen motivieren sollen, lassen sie relativ kühl. Sie lernt kleine Details, die einem anderen Kind viel zu langweilig wären, sofern sie vom Nutzen überzeugt ist.

denkt vor allem in logischen kleinen Schritten. Sie hat vielleicht manchmal Mühe, sich einen Überblick zu verschaffen, weil ihr Augenmerk so sehr auf das Detail ausgerichtet ist. Wenn andere Kinder in einer Fantasie- und Märchenwelt schwelgen, so beschäftigt sich lieber mit ganz konkreten Dingen, bastelt und betätigt sich als kleine Hausfrau oder Handwerkerin.

lernt, wenn sie etwas in die Hände nehmen und auch im konkreten Sinne "begreifen" kann. Alles, was sie sieht und mit ihren Sinnen wahrnimmt, beeindruckt sie. Indem sie ihre realitätsbezogenen und pragmatischen Interessen pflegt, entwickelt sie eine ausgezeichnete Beobachtungsgabe und einen klaren, sachlichen Verstand.

Wissen ist Macht

(* Merkur in Konjunktion zu Pluto)** geht davon aus, daß Sprache und Wissen Macht bedeutet. So reagiert sie empfindlich auf Äußerungen wie: "Du bist noch zu klein, um das zu verstehen!" Auch Situationen, in denen sie ausgelacht oder bloßgestellt wird, bestärken sie in der Einstellung, daß Sprache und Wissen Maßstäbe für die eigene Stärke sind. Wird sie von klein auf immer wieder zum Sprechen ermuntert, so bemüht sie sich, ihre Kommunikations- und Denkfähigkeiten zu einem ausgezeichneten Werkzeug zu verfeinern.

Da sie sozusagen jedes von Ihnen geäußerte Wort auf eine Goldwaage legt und Stark und Schwach gegeneinander abwägt, macht sie immer wieder die Erfahrung des Unterlegen-Seins. In einem guten Familienklima führt dies letztlich zu einer verstärkten Anstrengung, den Spieß umzudrehen und selber in die stärkere Position zu gelangen.

So mag sie anderen Kindern bei den Schulaufgaben helfen oder ihnen Dinge erklären, sie zu etwas überreden oder nur die halbe Wahrheit erzählen. Immer ist es ein Versuch, die Macht von Wissen und von Sprache zu erproben.

Geben Sie Gelegenheit, ihre Stärke im Denken und in der Kommunikation zu messen und damit zu experimentieren. Frage- und Antwortspiele oder Denksportaufgaben, später auch eine Möglichkeit, das erworbene Wissen in der Schule oder einer Jugendorganisation weiterzugeben, unterstützen in ihrem Entwicklungsprozeß. Da sie vor keinen Grenzen Halt macht, ist es wichtig, ihr zu zeigen, wann sie in ihren Äußerungen verletzend und manipulierend wird oder sich zu übermäßigem Ehrgeiz oder Besserwisserei hinreißen läßt.

Sie braucht das Vorbild von Eltern und Lehrern, um Wissen, Denken und Kommunikation nicht nur als Machtmittel einzusetzen, sondern als Werkzeuge für ein intensives und erfülltes Leben.

Ein reiches Bilderdenken

(* Merkur in Sextil zu Neptun)** hat eine ausgeprägte Fantasie und einen guten Zugang zu einer Märchen- und Bilderwelt. Sie hört vermutlich gern Geschichten und läßt diese sowie auch ihre eigenen Erlebnisse wie einen Film immer wieder vor ihrem inneren Auge vorbeiziehen.

Innere Bilder liegen ihr viel näher als logische Gedankenabläufe; und so denkt sie vermutlich viel in Bildern und nicht in Worten. Wenn sie etwas erzählen will, weiß sie oft gar nicht, wo bei ihrem inneren Bild sie beginnen soll, und ihre Schilderungen können reichlich verwirrend ausfallen. Da sie im sprachlichen Bereich überaus sensibel reagiert, braucht sie Eltern, die ihr aufmerksam zuhören, sie immer wieder zum Erzählen ermuntern und ihr helfen, innere Bilder in Worte umzusetzen. könnte sonst den Eindruck bekommen, daß niemand so richtig versteht, was sie eigentlich meint, und ihre Gedanken dann für sich behalten. Lernt sie, ihrer Fantasie Ausdruck zu verleihen, so kann diese sich erst so richtig entfalten.

läßt sich leicht über Worte beeinflussen. So braucht es keine große Überredenskunst, um ihr beispielsweise ein Versprechen zu entlocken, das sie eigentlich gar nicht abgeben will. Da sie sich im Gespräch schnell mit dem Gegenüber identifiziert, muß sie im Laufe der Jahre lernen, sich abzugrenzen und ihre eigene Meinung zu formulieren. Sie unterstützen Ihre Tochter dabei, wenn Sie immer wieder nachfragen, ob das, was sie sagt, auch wirklich ihrem Willen entspricht. Wenn sie lernt, trotz ihrer Beeinflußbarkeit ganz sich selber zu bleiben, kann sie ihre Sensibilität dafür einsetzen, nicht nur das Gesagte zu hören, sondern aus Tonfall und Mimik auch das Unausgesprochene aufzunehmen.

SCHWIERIGKEITEN UND CHANCEN

Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen. Die Stärken sind uns als Geschenke mit in die Wiege gelegt worden, und wir nehmen sie als selbstverständlich hin und genießen sie. Die Schwächen sind gerade durch ihr Stören Anreiz zu Veränderungen. Wir stolpern so oft darüber, daß wir - vielleicht - unsere ganze Energie einsetzen, um die Schwäche in eine Stärke zu wandeln, die dann oft wirkungsvoller eingesetzt werden kann als ein angeborenes Talent, weil sie viel mehr "von Herzen kommt". Oder mit einem Zitat von Richard Bach, dem Autor der Möwe Jonathan: "Wir suchen Probleme, weil wir ihre Geschenke brauchen!"

So wie im Laufe der Kindheit die Fähigkeiten immer mehr zutage treten, so kristallisieren sich auch schwierigere Charaktereigenschaften heraus. Je nachdem, wie die Umwelt und insbesondere die Eltern darauf reagieren, lernt das Kind, seine Schwierigkeiten zu akzeptieren und daran zu wachsen oder aber sie zu verdrängen.

Im folgenden werden einige Charakterzüge Ihrer Tochter beschrieben, die mit großer Wahrscheinlichkeit nicht einfach zu bewältigen sind, die aber gerade deshalb ein enormes Potential enthalten, das zur Entfaltung drängt.

Ein offenes Herz für die anderen

(* Venus in Quadrat zu Neptun)** hat ein offenes Herz für Freud und Leid der anderen. Sprechen Sie als Eltern Ihre Gefühle klar aus, so lernt sie trotz großem Mitgefühl, diese von den eigenen Emotionen zu unterscheiden. Sind diese einfach stillschweigend in der Familie vorhanden, so drohen sie ihr sensibles Gemüt zu überschwemmen. Es ist ihr dann unklar, welches eigene Gefühle und welches fremde sind. Beispielsweise fühlt sie sich gleichermaßen schlecht, wenn sie etwas angestellt hat oder wenn die Eltern ernsthafte Probleme haben. Sie braucht ein Zuhause, wo Gefühle möglichst klar formuliert und offen gezeigt werden. Machen Sie Ihre Tochter immer wieder darauf aufmerksam, daß Liebe nichts mit Mitleiden zu tun hat und sie nicht niedergeschlagen zu sein braucht, wenn Sie Kopfschmerzen oder Probleme haben.

Wenn die Realität zu unbequem wird, neigt sie dazu, sich in eine innere Traum- und Fantasiewelt zu entziehen. Damit sie ihre weiche, verträumte und romantische Seite nicht als Weltflucht mißbraucht, benötigt sie Gelegenheit, diese auf eine kreative und konstruktive Art auszudrücken, beispielsweise durch Musik, Malen oder Erlebnisse in der Natur. Durch die Verbundenheit mit etwas jenseits der nüchternen Wirklichkeit kann sie sich eine Quelle inneren Friedens erschliessen, die ihr immer wieder das seelische Gleichgewicht zurückgibt, ohne daß sie sich vor der Realität zu verschließen braucht.

Bilder statt Worte

(Merkur rückläufig) denkt mehr in Bildern als in Worten. Wenn sie beispielsweise ein Erlebnis erzählen will, so steht vor ihrem inneren Auge das ganze Geschehen auf einmal da. Für sie ist der zeitliche Anfang der Situation nicht so sehr ein Anfangspunkt. Sie läßt in einem gewissen Sinne die Zeit außer acht, und die ganze Geschichte wird zu einem Bild. Sie ist sich unsicher, welche Ecke des Bildes sie zuerst beschreiben soll. So beginnt sie irgendwo, in der Mitte oder am Schluß des Geschehens, bemerkt dann, daß für das logische Verständnis der Anfang fehlt, schiebt ihn irgendwo ein und hüpfert so in einem mehr oder weniger verständlichen Durcheinander hin und her. Dies mag eine übertriebene Schilderung sein, jedoch fällt es ihr zumindest im Vorschulalter schwer, eine Geschichte oder ein Erlebnis in eine lineare und zusammenhängende Kette von Worten umzusetzen.

Wenn sie immer wieder zum Erzählen ermuntert wird und Sie ihr ohne Kritik helfen, eine chronologische Reihenfolge zu finden, so bekommt sie mit der Zeit Übung und meistert diese "Übersetzungsarbeit" vom Bild zu Worten immer besser. Daraus kann sich mit den Jahren eine außergewöhnliche Fähigkeit entwickeln, auch kompliziertere Zusammenhänge klar und für andere verständlich zu formulieren.

Da sie jedoch als Kind immer wieder erlebt, daß sie nicht verstanden wird, schwelt auch das Gefühl, nicht ganz in Ordnung zu sein, hart unter der Oberfläche. Sagt ihr jemand, sie sei dumm oder nicht ganz richtig im Kopf, so erschüttert dies ihr Selbstvertrauen sehr schnell. Im Extremfall werden die Zweifel, nicht denken zu können, zu einer fixen Vorstellung. ist dann überzeugt, dumm zu sein, und der Lernprozeß in der Schule wird stark erschwert.

braucht viel "Übungsmaterial", aufmerksame Zuhörer für ihre Geschichten und Erlebnisse und einen intensiven Dialog im Elternhaus. Fordern Sie auf, ihre Meinung zu äußern und auch schwierige Dinge zu formulieren. Möglicherweise versucht sie das vermeintliche Manko mit Wissen wettzumachen, bemüht sich in der Schule, liest viele Bücher und lernt so viel als möglich. Wissen gibt ihr Sicherheit.

Ihre Veranlagung, in Bildern "mehrdimensional" zu denken, kann durch Lernen, Denken und Austausch im Gespräch zu einer Fähigkeit entwickelt werden, verschiedene Dinge gleichzeitig zu erfassen und zu formulieren, die andere nur mit Mühe nachvollziehen können. So liegt in dieser Sternkonstellation die Anlage zu einer ausgezeichneten Denkerin, die sich jedoch nur entfalten kann, wenn in den ersten Lebensjahren eine positive Einstellung dazu gewinnt.

Von einer wegwerfenden Haltung zur Wertschätzung des Eigenen

(Mondknoten im 2. Haus) Vor allem in den ersten sieben Lebensjahren fühlt sich mit der dunklen Seite des Menschseins vertraut. Tod und Geburt gehören für sie einfach zum Leben. Wo andere Kinder wegschauen, geht sie noch einen Schritt näher. Triebhaftigkeit, Gewalt und Krieg scheint ihr auf seltsame Art bekannt. Sie identifiziert sich geradezu mit der dunklen Seite des Lebens und hat entsprechend große Mühe, zu genießen, sich als wertvoller Mensch zu akzeptieren und zu lieben und das Eigene zu schätzen und zu pflegen. Vielleicht verschenkt sie leichtfertig ihr Spielzeug, läßt die Puppe sterben oder nimmt gegenüber Menschen oder Dingen, die sie sehr mag, eine abschätzige, wegwerfende Haltung ein. Im Laufe ihrer Kindheit und ihres ganzen Lebens wird sie immer wieder aufgefordert, statt dessen echte Wertschätzung zu entwickeln.

DER WEG ZUR EIGENVERANTWORTUNG

Um wachsen zu können, braucht ein Baby den Schutz und die Sicherheit der Mutter. Sein Rücken ist weich und biegsam, und es muß gestützt und gehalten werden. Doch schon bald hebt es den Kopf, sitzt, steht und läuft selber. Nach wenigen Jahren sind sein Rücken und seine Beine kräftig geworden, und es braucht die körperliche Unterstützung seiner Eltern nicht mehr.

Die psychische Entwicklung eines Kindes verläuft grundsätzlich ähnlich, wenn auch wesentlich langsamer. Ein Kleinkind beginnt sich von der Mutter zu lösen. Es beginnt, eigenen Willen zu entwickeln und einen eigenen Weg zu gehen. Im Laufe der Kindheit übernimmt es immer mehr die Verantwortung für sein Leben. Es setzt Strukturen und Ziele und baut vermehrt auf seine eigenen Fähigkeiten. So braucht es immer weniger den Halt der Eltern und steht schließlich als erwachsener Mensch auch im übertragenen Sinne auf eigenen Beinen.

Damit diese Entwicklung ungestört ihren Lauf nehmen kann, braucht ein Kind das Vorbild seiner Eltern, die ihm immer wieder vorleben, wie man sein Leben strukturiert und Verantwortung trägt, und die ihm auch die nötigen Übungsmöglichkeiten bieten.

Im Geburtsbild ist es der Saturn, der diesen Prozeß im körperlichen sowie im seelischen Bereich symbolisiert. Die Stellung des Saturn sagt aus, welche Lebensbereiche ein Kind für diesen Entwicklungsprozeß bevorzugt.

Sicherheit durch Geborgenheit

(Saturn im 4. Haus) braucht ein warmes Familienklima und viel Geborgenheit, um sich sicher zu fühlen. Ihr Bettchen ist für sie nicht nur Schlafstätte, sondern ein kuscheliges Nest, in dem sie sich wohl und geborgen fühlt. So schätzt sie es gar nicht, in einem fremden Bett an einem ungewohnten Ort oder zu ungewohnter Zeit schlafen zu müssen. Zumindest ihre Kuscheltiere oder Tüchlein sollten sie überall hin begleiten und ihr auch in einem fremden Bett, beispielsweise in den Ferien, ein Stück Geborgenheit vermitteln.

möchte sich in der Familie aufgehoben fühlen. Mehr als andere Kinder braucht sie immer wieder die Bestätigung, daß die Eltern sie gern haben und daß sie auf Ihre Hilfe zählen kann. Ein trautes Zuhause ist eine wichtige Voraussetzung für ihre Entwicklung. Auf eine un stabile Familiensituation reagiert sie sehr verletzlich.

Fühlt sie sich sicher und aufgehoben, so beginnt sie schon früh, auch für andere zu sorgen. Beispielsweise wird ihre Puppe gefüttert und unter die warme Decke gesteckt. Mit zunehmendem Alter hütet sie vielleicht jüngere Geschwister oder das Baby der Nachbarin, bringt der kranken Mutter Tee oder füttert und pflegt ihr eigenes Haustier. Wenn sie für andere sorgen kann, wächst ihr Selbstvertrauen.

kann ausgesprochen fürsorglich sein. Dabei stellt sie sich selbst hohe Anforderungen bezüglich Zuverlässigkeit. Wird ihr ein kleines Kind oder ein Tier anvertraut, so nimmt sie diese Aufgabe sehr ernst. Aus diesem Grund ist es wichtig, daß Sie Ihre Tochter nicht überfordern und ihr zuviele Verpflichtungen übergeben, sie jedoch ermuntern, ihrem Alter entsprechend Verantwortung für ein Tier, für Zimmerpflanzen, ein Stückchen Garten oder für jüngere Kinder zu übernehmen. braucht kleine Aufgaben, in denen sie ihrer Fürsorglichkeit Ausdruck verleihen kann. Wenn sie dabei immer wieder die Erfahrung macht, daß sie fähig ist, für ihr eigenes sowie für das Wohl anderer zu sorgen, so wächst ihr Selbstbewußtsein und ihre Sicherheit.

Die Fähigkeit, Ziele zu verwirklichen

(* Sonne in Trigon zu Saturn)** hat eine Fähigkeit mit in die Wiege erhalten, ihren Willen auch in die Realität umsetzen zu können, zu sehen, wohin ihr Leben führt, und einmal getroffene Entscheidungen Schritt für Schritt zu verwirklichen. Wenn ein Ziel dies erfordert, ist sie zu disziplinierter Arbeit und großer Ausdauer fähig. Der Vater ist ihr diesbezüglich ein Vorbild; sie erlebt ihn wie durch eine Brille, die Struktur und Zielgerichtetheit besonders hervorhebt.

BEREITSCHAFT FÜR NEUE ERFAHRUNGEN

So wie der Saturn den inneren erhobenen Zeigefinger oder die "Peitsche" im Leben eines Menschen symbolisiert, so steht der Jupiter für das "Zuckerbrot". Er vertritt das Bestreben eines Kindes, körperlich und geistig zu wachsen, sich voll Vertrauen und Optimismus ins Leben einzugeben und durch ständig neue Erfahrungen zu einem reifen Menschen heranzuwachsen. Wie also bildlich gesprochen die "Peitsche", das heißt Pflichtgefühl, Disziplin und Zielstrebigkeit, ein Kind in seiner Entwicklung vorwärts treibt, so lockt das "Zuckerbrot" das Kind in neue Erfahrungen.

"Zuckerbrot" sind diejenigen Bereiche, in denen einem Kind einfach alles gelingt, es von den Eltern und der Umwelt ein positives Echo erhält und ihm so der Erfolg fast von allein zufällt.

Im folgenden werden diese Bereiche beschrieben, in denen Ihrem Kind gemäß der Stellung des Jupiters vieles sehr leicht fällt, es keine Grenzen und Einschränkungen kennt und deshalb auch Gefahr läuft, zu übertreiben, oder in einer Art Glückserwartung darauf vertraut, daß jemand anderer ihm das Gewünschte anbietet.

Es ist für alle genügend da

(Jupiter im 2. Haus) hört es gut, wenn Sie ihre Fähigkeiten loben. Sie schöpft Vertrauen aus Ihrer Anerkennung und entwickelt so ein stabiles Selbstwertgefühl. Grundsätzlich geht sie davon aus, daß für alle von allem genügend vorhanden ist, sowohl an seelischen wie an materiellen Werten. So leiht sie großzügig ihre Spielsachen aus oder verschenkt sie gar, nicht, weil sie diese nicht mehr will, sondern weil sie davon überzeugt ist, daß sie immer wieder etwas zurück bekommt. Die Wirkung dieser Großzügigkeit auf die Umwelt bleibt nicht aus, jeder gibt ihr auch etwas, und scheint tatsächlich im Überfluß zu schwelgen.

Ihre Unbekümmertheit bezüglich materieller Dinge, der eigenen Spielsachen und Kleider könnte zu einem maßlosen Konsumverhalten ausarten, wenn Sie als Eltern nicht hin und wieder bremsen und sie zu mehr Sorgfalt anhalten. Spätestens wenn eigenes Taschengeld besitzt, kann ihre Maßlosigkeit an Grenzen kommen, und sie muß lernen, daß Besitz nicht etwas ist, daß unbegrenzt zur Verfügung steht.

Das Herz auf dem rechten Fleck

(* Sonne in Sextil zu Jupiter)** ist in ihrem Wesenskern grundsätzlich ein Optimist. Sie strahlt ein gesundes Selbstbewußtsein aus und hat - wie man so schön sagt - das Herz auf dem rechten Fleck. Großzügig und offen für neue Erfahrungen tritt sie der Welt entgegen. Mit der Einstellung, daß es das Schicksal gut mit ihr meint, gelingt ihr vieles fast mühelos.

Charme allein genügt nicht

(* Venus in Quadrat zu Jupiter) braucht Ihre Anerkennung. Sie setzt ihren ganzen Charme ein, um Ihnen und anderen engen Bezugspersonen zu gefallen. Scheint es ihr sinnvoll zu übertreiben, damit sie in einem besseren Licht dasteht, so zögert sie kaum. Auch Notlügen sind für sie Mittel zum Zweck. Als kleine "Möchte-Gerne" bringt sie mit einem gewinnenden Lächeln alle Herzen zum Schmelzen. Im Schulalter und später als Erwachsene wird ihr dasselbe Verhalten nicht mehr ohne weiteres verziehen.

Deshalb ist es wichtig, ihr schon in den ersten Jahren zu zeigen, daß Sie klare Aufrichtigkeit den Schmeicheleien vorziehen. Wenn sie lernt, daß Charme seine Grenzen hat, und nicht so sehr vom Verlangen beherrscht wird, allen zu gefallen, kann sie ihr wahres Gesicht in zwischenmenschlichen Kontakten einbringen. Sie kann ihre Meinungen und Ansichten mit dem Gegenüber austauschen, was ihr letztlich ein Gefühl der Weite und des Verstanden-Werdens vermittelt.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Diese Seiten sollen nicht sagen: "So ist ! Dieses und jenes tut sie, und so denkt sie!", auch wenn es von der Formulierung manchmal diesen Eindruck erwecken könnte. Diese Seiten enthalten einen Überblick über die Symbolik der Planeten, wie sie zum Zeitpunkt und am Ort der Geburt von am Himmel standen.

Laut Erfahrung und Statistik gibt es Parallelen zwischen Planetenkonstellationen und Charakterzügen. Man kann sie als Wegweiser durch die unzähligen Aspekte der Persönlichkeit eines Kindes nutzen und mit ihrer Hilfe Motivationen und Verhaltensmuster bewußter erkennen.

Der Sinn dieser Seiten ist es, Ihnen etwas mehr Klarheit zu bringen, so daß Sie besser verstehen und auf ihrem Weg begleiten können. Wenn Sie die Texte mehrmals in zeitlichen Abständen lesen, kann Ihnen mancher Zusammenhang klar werden, der Ihnen beim ersten Durchlesen entgangen ist, und Sie entdecken immer wieder neue Wesenszüge an Ihrer Tochter.